

# Live

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1986)**

Heft 18

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

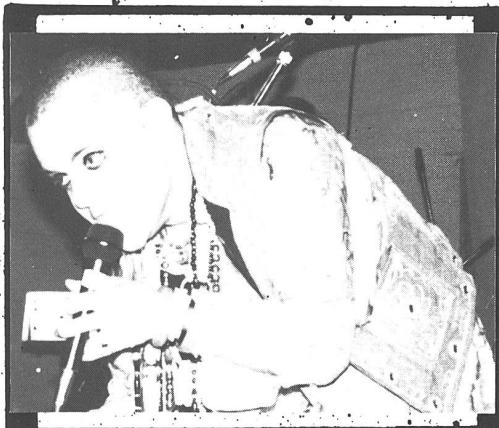
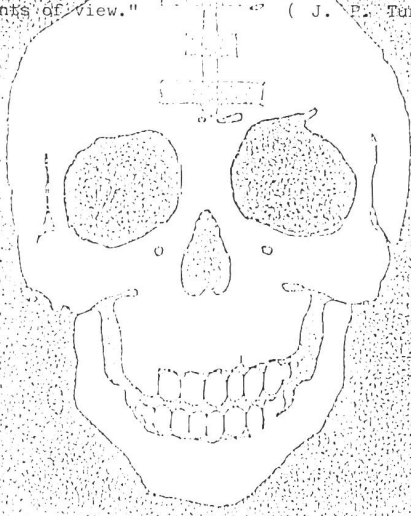
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Genesis P. Orridge ist wohl immer noch eine der schillerndsten Geschöpfe (neben Blixa Bargeld, K. Almond, Jim Foetus od. Nick Cave) im dunklen Experimentell-Underground. Sein Psychic TV-Konzept besteht mittlerweile auch schon über ein halbes Jahrzehnt. PSYCHIC TV ging wie COIL oder ZOSKIA aus den legendären THROBBING GISTLE hervor, wobei COIL und ZOSKIA als Geburten von PSYCHIC TV zählen. Auch Chris & Cosey (wir berichteten schon in NEW LIFE No. 2 und No. 16 über sie) sind aus den ungemein aktiven THROBBING GISTLE hervorgegangen. Die Projekte in denen P. Orridge selbst mitarbeitete sind kaum noch zu überblicken: Dave Ball (2. Hälfte von SOFT CELL), der "jüngste" Decoder Soundtrack, um nur zwei wenige zu nennen. Genesis P. Orridge wird von vielen Leuten als mysteriöser, dämonischer Mensch, mit okkulten Fähigkeiten verurteilt. Dieser macht sich dies nicht ungenutzt. Doch wer auf ihn trifft, stellt schnell fest, dass er ein saurefreundlicher Mensch ist. "Was uns zusammenhält, ist vertrauensvolle Liebe", sagte P. Orridge einst in einem Gespräch. Der Mythos PSYCHIC TV, ist ein philosophisches, intellektuelles Konzept. Dreams Less Sweet war wohl ihr Meisterwerk? mit Unclean haben sie sich ein Monument gesetzt und Mouth of the night ist sicherlich die "romantischste" Platte. Es scheint, als würden P. Orridge die Ideen niemals ausgeben. Jeder Schuss ein Treffer. Jüngst veröffentlichten sie ihre erste CD, die einen Livemitschnitt vom Rouen (France)-Gig im Juni 1984 beinhaltet, und von dort ansässigen Label Sordide Sentimental (berührt durch die Licht und Blindheit Single von JOY DIVISION) in einer Auflage von 500 Stück produziert wurde. Die just veröffentlichte Single "Godstar" scheint ein Szenenhit zu werden (Gunter Jansen (Gräitty) von WDR II spielt sie schon seit Monaten in seiner Sendung! Sie handelt von dem wohl schillerndsten (Ex-)Rolling Stone Brian Jones. Livemässig haben sich P. TV noch nie schweigen lassen. Der letzte Auftritt in Deutschland, lag gerade 4 Monate zurück. Kern der Gruppe sind wohl eindeutig Genesis P. Orridge, seine Frau Paula P. Orridge und Alex Ferguson. Die Kon-

"Life is like an investigation, almost a detective story, whose mystery we never manage to unravel. The theories formulated, often invalidated, never turn out to be true (at the best we remain hopeful their nature is always to be hypothetical and in the end, simple spiritual points of view." (J. P. Turkel)



Genesis P. Orridge am 22.02.1986 Live in Düsseldorf mit seiner legendären PSYCHIC TV.

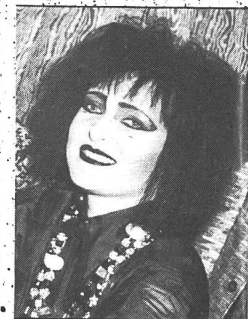
zerte der P. TV sind ein einzigartiges Schauspiel. Der Zuschauer hat keine ruhige Minute. Er wird gefesselt von Genesis' einzigartiger Ausstrahlung. Zeit zum Verschnaufen ist da schon gar nicht gestattet. Die Stimme Genesis' wechselt vom stillen, oft meditativen Gesang in extatisches Gekreische. Orridge droht oft zum Berserker zu werden. Es war also, abzuwarten, wie dieser Gig in Düsseldorf werden sollte. Dass Disco-Muzak betäuben kann, ist eine Tatsache, der man sich nicht entziehen kann. Vielleicht gehört es zu P. Orridges Strategie, vielleicht lags auch an der Theaterleitung. Der Temple of Psychic Youth ist bereits unzählige erschienen. Der WDR war gleich mit einer ganzen Division aufgefahren, um den Act aufzuzeichnen. Was mag wohl in den Köpfen dieser Leute vorgegangen sein, als sie P. Orridge mit einem Boy auf dessen Bitte rumknutschen sahen? War es ihnen unangenehm, als sie Genesis, sich an eine Conga klammernd wollüstig rumstöhnen sahen/hörten? Wie mögen sie geurteilt haben, als P. Orridge sich ein Girl auf die Bühne zog und ihren Lustambitionen freien Lauf liess? Alles unbeantwortete Fragen. Auch in Düsseldorf mussten seine Fans gehörig den Gesangspart übernehmen, wenn ihm danach war kein Stück von Mouth of the night. Alles altbewertetes Material. Romah P. in einer völlig neuen, überdrehten Version. Kaum wiederzuerkennen. Ich weiss nicht wo Orridge seine Energie hernimmt. Von der ersten bis zu letzten Sekunde tobt er wie ein Wahnsinniger über die Bühne. Sieh man seine Kleidung, so könnte man meinen, er sei ein Model einer Off-LiPe-Modenschau. "Wenn Du ewig schwarze Sachen trägst; zerstörst du deinen Geist!" Trotzdem tritt er zur Zugabe in schwarzem Leder an. Unter welchem Motto seine Filme an diesem Abend standen, konnte man nicht herausfinden. Weg von blutrünstigen Leichenfleddereien - hin zu optischen Farbspielereien. Es bleibt abzuwarten, wie lange die Ideologie P. Orridges anhalten wird. Vermutlich findet sie niemals ein

ENDE

Bericht + Pic: S. Bat Fiend

Siouxie and the banshees, Bonn, Die Bühne, 24. 04. 1986

Welcome to the only Germany-Show of Siouxie... So genau bin ich über die Vorgänge nicht informiert, aber irgendso'n paar Anmerkungen haben sich mal'n paar diese Bemerkungen während einer ihrer Shows ergeben. Ich hätte dann eigentlich gar nicht mehr kommen. Habe mir ein paar Promis noch mal Glück geholt"... Mal, also zum Glück, ich bin ja erst schon mal die ganzen Leute, auch über den Kitzles, in denen ja z.B. bei Cure schon so einige zu finden waren. Eine positive Überraschung war die Vorgruppe Christian Death. Die Show verlief wirklich gut, mit Dias und so, gesungen hat sie'n Typ oder so'n blondes Weib. Sogar 'ne Coverversion von "Gloomy sunday" haben wir gehört, von der Frau gesungen - dieses herrliche Stück hat ja auch unser Marc Mandel einst gecouvert. Vergleichen kann ich die Musik eigentlich schlecht mit irgendwas, jedenfalls passte sie ganz gut zum Hauptact. Nach ca. 2 1/2 Stunden Wartezeit, als einige um uns schon ungeduldig wurden, bequemte sich Siouxie endlich auf die Bühne. Der erste Song war Cities in dust, naja, der war dann wirklich der breiten Masse bekannt. Die letzte Single Candyman wurde auch gebracht, hätte meiner Meinung auch nicht sein müssen. Dafür wurden dann die besten Stücke wie Dazzle, Hong Kong Garden, Israel etc. weggelassen. Einige ältere Songs haben sie natürlich schon gespielt. Bring me the head..., Arabian Knights, Christine und als eine der vier Zugaben Happy House, wofür an beiden Seiten der Bühne so'n kleines Puppentheater aufgebaut war, ein wenig kindisch, nunja. Alles in allem haben die Geister 'ne gute Stunde gespielt, also s'hätte ruhig etwas mehr sein können. Ansonsten gab's aber nichts zu bemängeln, die Show und Siouxie selbst war wirklich ein Genuss! //Petra Fausten, Neuss



SIUXIE AND THE BANSHEES

